

LIVING
MUSEUM
SWITZERLAND
www.living-museum.com

JAHRESBERICHT 2017



Abbildung 1: Living Museum New York, Foto Brian Albert

Jahresbericht 2017 des Living Museum Vereins

Das Jahr 2017 stand ganz unter dem Vorzeichen TransUtopia und war das grosse Highlight des Living Museum Vereins Jahres. Eine Revolution in der Geschichte der Psychiatrie stellt nicht nur die Living Museum Philosophie selbst dar, sondern auch, dass anlässlich des TransUtopia-Projektes des 125-Jahres-Jubiläums der Psychiatrie St.Gallen Nord erstmals psychisch kranke Künstlerinnen und Künstler aus Süd-Korea, New York, Holland und der Schweiz für einige Wochen vor Ort nach Wil eingeflogen wurden, um sich miteinander zu vernetzen und gemeinsam künstlerische Werke zu erschaffen. Bereits Monate im voraus wurden mittels Social Media Installationen vorbereitet. Am 2. September fand dann der grosse Moment statt: die Vernissage der internationalen multimedialen Ausstellung TransUtopia. Rund 4000 Besuchende haben insgesamt die Ausstellung gesehen - für alle Beteiligten eine Sensation. Die Künstlerinnen und Künstler haben für gesamt rund 15 000 CHF Kunstwerke verkaufen können und damit wiederum grosse Anerkennung für ihr Schaffen erhalten.

Seit April 2017 hat das Living Museum in Lyss seinen Betrieb aufgenommen. Das Angebot stösst auf grosses Interesse. Eveline Riolo und Renate Krebs haben eine Vernissage organisiert, welche durch eine wunderbare Fülle spannender Werke aufwartete und Sponsoren und Gönner bei einem Apéro verwöhnte. Da sie unabhängig von einer Institution arbeiten, sind sie auch weiterhin auf finanzielle Unterstützung angewiesen, um die Mietkosten des Gebäudes tragen zu können. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Als weiterer Meilenstein zählt die Gründung des Living Museum Zürich Vereins, welcher im Herbst 2017 stattfand. Ziel ist dabei, idealerweise auf dem Kasernenareal ein Living Museum aufzubauen. Auch hierfür werden dringend Geldspenden benötigt. Für eine schnelle Spendenmöglichkeit wurde auf der Living Museum Homepage ein Spenden-Button installiert, welcher einen sehr schnellen Zahlungsvorgang ermöglicht. Spenden Sie mit einem Klick!

Wir bedanken uns bei allen aktiven und passiven Mitgliedern, Gönnerinnen und Gönnern, bei allen die uns aktiv, finanziell und ideell unterstützen und wünschen Ihnen ein erlebnisreiches Jahr 2018.

für den Vorstand des Living Museum Vereins



Dr. Rose Ehemann

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Ehemann'.



Magdalena Steinemann

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Magdalena Steinemann'.

Inhaltsverzeichnis

TransUtopia 2017: Living Museums United	4
Netzwerktreffen Ateliers Schweiz.....	5
Kulturapéro Stadt Wil.....	5
Projekt Living Museum Zürich	6
Projekt Living Museum Wangen>Olten	7
Projekt BBK Kreuzlingen	7
Projekt Living Museum Lyss	8
Ateliers-Living Museum, Kantonale Psychiatrische Klinik Wil	10
Ausstellung "Nichts ist drinnen, nichts ist draussen" in der Stadtbibliothek Wil	10
Ausstellung Cigdem Malkoc im Kunstfoyer Bronschhofen	10
Living Museum Tagesstätte Wil, Heimstätten Wil	11
Ausstellung Künstler der Tagesstätten Wil und Krummenau im Lattich Areal SG	11
Vorträge	11
Hochschule für Kunsttherapie Nürtingen.....	11
Psychiatrische Universitätsklinik Zürich	11
Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin	12
Psychoanalytisches Seminar Zürich	12
Privatklinik Aadorf.....	12
Veröffentlichungen	12
"Creo Ergo Sum. Kunst und Existenz im Living Museum- eine Utopie?"	12
Doppelpunkt/Sonntag: Inklusion	12
Doppelpunkt/Sonntag: Empfehlung der Redaktion.....	12
Personelles	12
GV 2017/2018	12
Ausblick	13
Veranstaltungshinweise	13
Strategie 2018.....	13
Jahresrechnung Living Museum Verein	14
Erfolgsrechnung 2017	14
Budget 2018	14
Revisionsbericht.....	15
Anhang- Dokumentationen und Links	16

TransUtopia 2017: Living Museums United

Samstag, 2. September 2017, 11 Uhr bis 17 Uhr, Gutsbetrieb der Klinik Wil



Abbildung 2: Werk von Verena Haas-Wittmüess, Eva Dressen, Marco Gorghini, Christiane Schaal, Denise Martinucci

Im Jubiläumsjahr der Psychiatrie St.Gallen Nord gab es ein Fest für Patientinnen, Patienten und Mitarbeitende, zu dem auch die Öffentlichkeit eingeladen war. Eine lange Tafel, an der gemeinsam gegessen und getrunken wurde, Live-Musik und als Highlight wurde die Ausstellung TransUtopia im Gutsbetrieb der psychiatrischen Klinik Wil gezeigt. Psychisch kranke Kunstschaffende haben Utopien für eine ideale psychiatrische Behandlung und eine bessere Gesellschaft entworfen. Mittels visionären Ideen haben sie der aus den Fugen geratenen Welt eine Welt der Gerechtigkeit, Toleranz und Demokratie entgegengesetzt. Dabei waren psychiatrische Fachpersonen sowie die psychisch kranken Menschen in die Ideenfindung und Ausführung der künstlerischen Installationen einbezogen. Die weltweite Vernetzung psychisch kranker Menschen stand im Zentrum von TransUtopia. Umgesetzt wurden weltumspannende Kooperationen mit namhaften Vertretern und Institutionen, welche Kunst psychisch kranker Menschen fördern bzw. künstlerische und partizipatorische Prozesse in sozialen Bezügen lancieren.

Gleichzeitig war das Ziel von TransUtopia, vor allem den psychisch kranken Menschen eine unmittelbare Plattform für internationale Vernetzung zu bieten und sie mit ihren visionären Ideen ins Zentrum der Aufmerksamkeit rücken. Je zwei Kunstschaffende

aus den verschiedenen Living Museen wurden dazu für einige Wochen in die Klinik eingeladen, um sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und gemeinsam Kunstwerke für TransUtopia umzusetzen.

Als eine wichtige gemeinsame Installation ist der internationale von Hand gefilzte Friedensteppich anzuführen. Die Idee zu dem Teppich wurde auf youtube kommuniziert, ebenfalls Anleitungen zum Filzen in einzelnen Schritten. Kisten mit Filzwoollen und Arbeitsmaterialien wurden in die verschiedenen Living Museums verschickt mit der Bitte, Symbole für Frieden aus den jeweiligen Kulturen zu filzen und nach Wil zurückzuschicken. Eine überwältigende Menge wurde erstellt - so wurde der Teppich schlussendlich 12 Meter lang und vier Meter hoch. Als Zwischenschritt wurde anlässlich eines Tanzen-für-Frieden-Festes die einzelnen Symbole auf den Untergrund gefilzt, in dem die Tanzfreudigen barfuss auf dem mit Wasser und Seife getränkten Teppich zu Musik aus allen Kulturen tanzten.

8 Studierende der ZHdK als Gäste in der Klinik Wil haben das Projekt Transutopia zudem von Februar bis Mitte April unterstützt und sind in die verschiedenen Ausstellungen und Berufsgruppen ausgeschwärmt, um dort zusammen mit den Mitarbeitenden und psychisch kranken Menschen künstlerische Installationen, Theater-

performances, etc. zu diesem Thema zu erarbeiten. Eine Ausstellung im Kulturpavillon im Mai gab Einblicke in ihre Werke. Die Kunstakademie München beteiligt sich ebenfalls beim Projekt. 14 Studierende kamen Ende April für eine Woche nach Wil, um Ideen auszutauschen.

Das Café Living Museum als wichtiger Begegnungsort spielte dabei im Vorfeld eine grosse Rolle - dort wurden Ideen diskutiert, analysiert und mit allen Protagonisten weiterentwickelt. Das Jubiläumsmotto "Zeit zum Reden" war ein treffendes Motto für den Diskurs, der dort stattfand. Mittels Social Media konnten die ersten Kontakte nach Amerika, Niederlande und Südkorea geknüpft werden, Musikstücke hin- und hergeschickt und gemeinsame Klangkomposition entwickelt werden.

Die Ausstellung Transutopia gestaltete sich dann auch lebendig und multimedial: Neben der Ausstellung von Malereien, Skulpturen, Installationen, Modekollektionen, Videoprojektionen, Virtual Reality Interaktionen, etc. gab es pro Ausstellung eine einzigartige Lichtshow, die je nach Besuchenden unterschiedliche Stimmungen und Atmosphären erzeugte. Ausserdem wurde zugeschnitten auf die Ausstellung ein Ausstellungssound als Kunstwerk entwickelt, welche die Ausstellung von verschiedenen Orten bespielte. Alle Gäste, insgesamt rund 4000 Personen, kamen beim Eintreten in die Ausstellung ins Staunen. Als würden sie eine andere Welt betreten, so viele Rückmeldungen. Im Zeitungsartikel schreibt der Journalist Andreas Nentwich so auch vom "Lustwandeln in Anderswelten" - siehe Anhang. Innerhalb des Ausstellungszeitraumes gab es etliche Anfragen für Führungen von Gruppen durch die Ausstellung. Das Zusammentreffen aller Living Museum Direktoren weltweit wurde anlässlich des Jubiläums dazu genutzt, um den Aufbau einer internationalen Dachorganisation der Living

Museums sowie zukünftige Strategien zu planen.



Abbildung 3: Gutsbetrieb, Klinik Wil

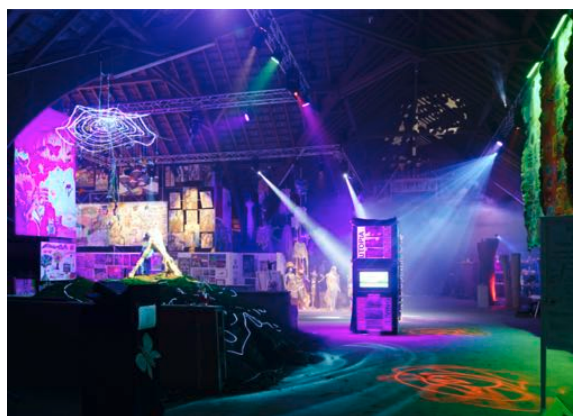


Abbildung 4: TransUtopia Ausstellung

Netzwerktreffen Ateliers Schweiz: anlässlich des TransUtopia Ausstellung luden die Ateliers-Living Museum und die Tagesstätte Wil zu dem jährlichen Netzwerktreffen Ateliers Schweiz am Samstag, 9. September zwischen 11 Uhr und 15 Uhr in Wil ein. Es wurde eine Führung durch die Ausstellung angeboten, ausserdem gab es noch Einblicke in die Ateliers-Living Museum.

Kulturapéro Stadt Wil: Der im jährlichen Turnus stattfindende Kulturapéro der Stadt Wil wurde am Montag, 23. Oktober von 18 Uhr bis 21 Uhr in der Psychiatrischen Klinik in Wil in Kooperation mit der Stadt Wil organisiert. Es kamen rund 100 geladene Gäste, welche eine Einführung in das Werk erhielten und einen feinen Apéro geniessen durften.

Projekt Living Museum Zürich

Im Frühjahr 2017 fanden sich fünf motivierte und engagierte Fachpersonen an der Schnittstelle Kunst und Psychiatrie zusammen, die sich für ein neues Living Museum aussprachen.

Angeregt von ihren Erfahrungen, die sie während ihrer Arbeit in den *Ateliers-Living Museum Wil* (SG) sowie dem Zürcher *Atelier vom Wolf in der Säule* sammelten, setzen sie sich mit viel Herzblut daran, ein unabhängiges Atelier im Zentrum der Stadt Zü-

rich aufzubauen. Ihr Ziel ist es mindestens 75 Kunstschaffenden einen Ort des *Seins* zu ermöglichen und sie auf ihrem Weg der kreativen Entfaltung sowie sozialen Stabilisierung zu begleiten.

Hierzu wurde am 28.09.2017 im Beisein von Frau Dr. Rose Ehemann der Verein Living Museum Zürich gegründet, welcher zum 01.03.2018 erstmals in die Öffentlichkeit geht und somit für Interessenten und Mitglieder gleichermaßen erreichbar wird.



Abbildung 5: Gründungsmitglieder: Marlise Vogel, Verena Haas-Wittmüess, Gina Orsatti, Sabine Künz, Rose Ehemann, Matthias Rüegg

Projekt Living Museum Wangen>Olten



Abbildung 6: Bild von Livato-Website

Aufgrund der Auflösung des Projektteams Living Museum Wangen im Jahr 2016 hat sich der Vorstand des Living Museum Vereins schweren Herzens entschieden, das Projekt Living Museum Wangen nicht mehr aktiv weiter zu verfolgen. Wir freuen uns deshalb umso mehr, dass in Olten dennoch ein Atelier für psychisch beeinträchtigte Menschen eröffnet werden soll. Im Laufe des Jahres 2017 wurde der Verein LIVATO – Living Atelier Olten gegründet. Angestossen wurden die Vereinsgründung von Dr. med. Cyrill Jeger, der Mitglied des Patronatskomitees des Projekts Living Museum Wangen gewesen war. Im Verlauf des Jahres 2018 soll der operative Betrieb des Ateliers aufgenommen werden, eine Lokalität ist zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht angemietet, soll sich aber direkt in Olten befinden. Genauere Informationen können der Homepage www.livato.ch entnommen werden. Wir danken Cyrill Jeger und dem Vorstand des Vereins LIVATO für ihr Engagement im Sinne der Living Museum Philosophie herzlich und wünschen dem LIVATO Olten viel Erfüllung, Freude und Inspiration bei der Arbeit sowie finanzielle und ideelle Unterstützung von vielen Seiten!

Projekt BBK Kreuzlingen

Unter der Leitung von Lenka Roth, die ebenfalls ein Praktikum im Living Museum New York machte, wurde ein neues offenes Atelier für Kunst und Begegnung in Kreuzlingen



Abbildung 7:Flyer Livato Olten

eröffnet. Somit können auch die psychisch kranken Menschen im Kanton Thurgau von einem kunstbasierten Angebot profitieren. Kontakt siehe Anhang.



Abbildung 8: Damian Brot, Lenka Roth, Nik Garbini, Atelier BBK,
Foto:
<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/thurgau/kreuzlingen/begegnungen-dank-der-kunst;art123852,5002809>

Projekt Living Museum Lyss

Ja, ein „fast“-Jahresbericht; wir sind seit 9 Monaten das Living Museum Lyss: Am 3. April 2017 haben wir das Living Museum Lyss in der alten, ehemaligen Försterschule am oberen Aareweg offiziell eröffnet! Mit zwei Kunstschaaffenden und 3 Kunst-Ateliers (Malen/Gestalten, Keramik und Holz) sind wir gestartet. Im Laufe der Monate stieg das Interesse an Plätzen zusehends, im Sommer arbeiteten bereits 7 Kunstschaaffende bei uns, und im Dezember waren es deren 18!

Sternlichter:

Ein sehr engagiertes und wunderbares Team von Mitarbeitern und ehrenamtlichen Begleitern fand sich zusammen, ebenso eine Cheffe-de-cuisine, was uns fortan sehr entlastete. Zum geplanten Tag der offenen Tür am 1. Juli wurde eifrig gearbeitet und organisiert, diskutiert und wieder verworfen... und auch draussen im Vorgarten entstand ein kleiner Kiesplatz mit einer gespendeten schönen Holzbank. Endlich war er da, der Tag der offenen Tür mit einer ersten kleinen und besonderen Kunstausstellung. Gesponserte Inserate in Zeitungen und Anzeigern, sowie auf unserer Webseite machten darauf aufmerksam – unerwartet viele Menschen besuchten uns und den Vortrag von Rose Ehemann (Kunst heilt), sind interessiert und verweilen bei irischer Live-Musik, bei Bratwurst vom Grill und selbst gebackenem Kuchen! Im August erhalten wir Bescheid, dass wir alle Bedingungen für eine Mitfinanzierung der Tagesplät-

ze über die EL (Ergänzungsleistungen) im Kanton Bern erfüllen! Zu den grössten und hellsten Sternlichtern gehörten sicher auch der Besuch vom Gründer des Living Museum New York, Janos Marton, sowie den Verantwortlichen von internationalen neuen Living Museen in Holland, Spanien und Süd-Korea – und last but not least die immer wieder ausgedrückte Freude und Dankbarkeit „unserer“ Kunstschaaffenden an ihrer Arbeit und darüber, einen Ort gefunden zu haben, wie der im Living Museum in Lyss. Im November teilt uns die Stiftung Wunderland mit, dass sie an einem Kauf der Liegenschaft alte Försterschule interessiert ist; erste Abklärungen sind im Gange. Diverse Stiftungen, Kirchgemeinden und private Spender unterstützten uns finanziell und auch mit Sachspenden wie Kaffeemaschine, Sofa, Nähmaschine, Tische, Keramik- Drehscheibe etc. Vielen Dank nochmals an dieser Stelle, ohne sie wäre unser Traum längst geplatzt! Im September fand unser gemeinsamer Ausflug nach Wil an die Ausstellung TransUtopia statt; auch unsere Kunstschaaffenden konnten mit einzelnen Werken in einer riesigen und eindrucklichen Ausstellung glänzen! Ein Ausklingen des Jahres feierten wir alle zusammen bei einem Kerzen-Raclette, die letzten packten noch ihre Adventskalender-Wichtelpäckli aus und draussen leuchteten die selbstgestalteten Pet-Laternen an den Bäumen. Es war trotz vieler Grippekranken ein gelungener, friedlicher und unkomplizierter Abend.

Durchs ganze Jahr haben uns immer wieder interessierte Personen besucht:

Textil- und Holzkünstlerinnen, Kunsttherapeutinnen, Projektgruppe Living Museum Zürich, Journalisten Bieler Tagblatt und Berner Zeitung, sowie vom Loly (Lokalfernsehen Lyss), Sozialdienst des Psychiatriezentrums Münsingen, Psychiatrie-Spitex Lyss und private Psychiatrie-Spitex, Pro Senectute Lyss, Pro mente sana, Marcel Wisler, er will im Frühlingsheft einen Artikel über das Living Museum Lyss schreiben. Besuche von Kunstsammler Herr Ammann und Herr Frick von der Kunstwerkstatt Waldau Bern (Ankauf einzelner Werke von Kunstschaaffenden in Lyss). Die Arbeit wird uns nicht ausgehen, aber wir freuen uns auf neue Menschen (in der ersten Januarwoche kommen bereits wieder zwei Interessierte zum „schnuppern“), neue Herausforderungen und Abenteuer!

So sehen wir 2018 folgende Aufgaben auf uns zukommen:

Ab dem 8. Januar 2018 öffnen wir das Living Museum für einen dritten Tag pro Woche.

Die Vorbereitungen für die 2. Kunstausstellung zum Thema „GLANZ“ im Februar 2018 sind bereits im Gange.

Die Arbeit mit Stiftungen und Gönnern, Behörden und Ämtern wird uns auch in diesem Jahr beschäftigen.

Verschiedenes wartet auf Klärung: Rollen, Pflichtenhefte, Vorteile für Mitglieder, kleine Workshops etc.

Eine Aus- und Umgestaltung des Materialraumes für das Malatelier ist vorgesehen.

Das Textilatelier wird definitiv eröffnet.

Der Kontakt mit dem Kanton Bern bezüglich Landpreis (Baurecht) der Liegenschaft muss nochmals überdacht und aufgenommen, sowie gemeinsam mit der Stiftung Wunderland nach möglichen Lösungen gesucht werden. Vorbereitung und Feier des 1-Jahr-Jubiläum Living Museum Lyss!

Januar 2018, Eveline Riolo

https://www.youtube.com/watch?v=PV13s33c2qg&feature=player_embedded



Abbildung 9: Living Museum Lyss, alte Försterschule, Aussenansicht

Ateliers-Living Museum Wil, Psychiatrie St.Gallen Nord

Ausstellung "Nichts ist drinnen, nichts ist draussen" in der Stadtbibliothek Wil

Living Museum Künstlerinnen und Künstler nahmen teil an dem Projekt «nichts ist drinnen - nichts ist draussen», eine von der Stadtbibliothek organisierte Veranstaltungsreihe zu gesellschaftlichen Ein- und Ausschlussprozessen. «Wir erleben eine Zeit, in der in unseren Gesellschaften die Polarisierung und die Ausschluss als vermeintlich einzige Möglichkeit zur Lösung von Konflikten seuchenartig wiederaufleben», betonte Papst Franziskus anlässlich der Schliessung der Heiligen Pforte des Petersdoms im Heiligen Jahr. Ziel war es, mit den Mitteln der Kultur die Bevölkerung dafür zu sensibilisieren.

Als Auftakt und Hinweis zur Ausstellung in der Stadtbibliothek wurden in der Wiler Innenstadt vom 14. August bis 9. September vier von Patientinnen und Patienten der Ateliers-Living Museum und dem naturAtelier gestaltete Türen aufgestellt. Die Türen luden die Vorbeigehenden zu einer persönlichen Auseinandersetzung mit diesen Fragen ein. Eine Ausstellung in der Stadtbibliothek ging der Frage nach: «Muss Integration nützlich sein?» und «Umgang mit Armut». Bilder von Künstlerinnen und und Künstlern aus dem «Living Museum» zeigten Arbeiten zum Thema Ein- und Ausschluss.



Abbildung 10: Künstler aus dem Living Museum Wil

Ausstellung Cigdem Malkoc im Kunstfoyer Bronschhofen

Erneut wurde eine Living Museum Wil Künstlerin Cigdem Malkoc von der Stadt Wil als eine Bewerberin unter von vielen regionalen Kunstschaaffenden auserwählt, um im Kunst-Foyer im Rathaus in Bronschhofen eine Ausstellung durchzuführen. Am 28. September 2017 fand die Ausstellungsöffnung statt. Malerische Themen der Künstlerin sind fantasievolle Porträts, Landschaften, reichhaltige Stilleben und geheimnisvoll anmutende arabische Schriftzeichen in Acryl. Sie konnte einige Arbeiten auf der

Ausstellung verkaufen.



Abbildung 11: Ausstellungsflyer Cigdem Malkoc

Living Museum Tagesstätte Wil, Heimstätten Wil



Abbildung 12: Tagesstätte Wil, SG

Ausstellung Künstler der Tagesstätten Wil und Krummenau im Lattich Areal SG

Im Rahmen des FREIRAUMS des Lattich Areals in St. Gallen fand eine Ausstellung der Living Museum Künstlerinnen und Künstler der Tagesstätten Wil, Heimstätten Wil und Krummenau statt. Mit Lattich wurde eine Zwischennutzung auf dem Güterbahnhof in St.Gallen initialisiert. Während vier Tagen entstanden in hingebungsvoller Arbeit viele spannende Kunstwerke und Bilder direkt in der Halle. Am Donnerstag 13.7.2017 fand während der Vernissage ein Live-Painting mit mehreren Künstlern der Tagesstätte in Wil statt. Die Werke konnten anschliessend käuflich erworben werden.



Abbildung 13: Freiraum, Lattich Areal St.Gallen

Vorträge

Hochschule für Kunsttherapie Nürtingen: Living Museum Philosophie und TransUtopia: 2-Tages-Seminar mit Studierenden der Kunsttherapie im 8. Semester an der Hochschule für künstlerische Therapien HKT der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen (HfWU) im Mai 2017.

Psychiatrische Universitätsklinik Zürich: Vortrag über die Living Museum Philosophie auf dem Sozialpsychiatrischen Kolloquium; Vorstellung des Projektteams Living Museum Zürich. 28.09.2017.

Katholische Hochschule für Sozialwesen

Berlin: Vortrag über Virtual Reality Kunsttherapie im Living Museum. Jahrestagung des Deutschen Arbeitskreises für Gestaltungstherapie und Kunsttherapie.

Psychoanalytisches Seminar Zürich: Vortrag Selfies and Dronies im Living Museum Wil auf der Jubiläumsveranstaltung Missing Link. 23.09.2017.

Privatklinik Aadorf: Zwischen Kunst und Therapie. Die Living Museum Philosophie. Vortrag am 23.02.2017

von Rose Ehemann in Völkel, S.; Gruber, H. (Hg.) 2017: Mensch und Bild. Kunsttherapie in existentiellen Lebenssituationen. S. 151-163.

Doppelpunkt/Sonntag: Inklusion: Je vorrückter desto besser für die Kunst. Beitrag über das Living Museum von Andreas Nentwich. Nr. 11, 2017.

Doppelpunkt/Sonntag: Empfehlung der Redaktion: "Lustwandeln in Anderswelten." Ausstellungshinweis für TransUtopia von Andreas Nentwich, Nr. 35/2017.

Veröffentlichungen

"Creo Ergo Sum. Kunst und Existenz im Living Museum- eine Utopie?": Artikel

Personelles

Es gibt einen Neuzuwachs im Vorstand zu vermelden: Verena Haas-Wittmüess unterstützt neu unseren Vorstand des Living Museum Vereins, wir werden sie auf der GV 2018 zur offiziellen Wahl in den Vorstand vorschlagen. Sie übernimmt einen Teil der Arbeiten für das Ressort Kommunikation und Mitglieder. Wir heissen sie an dieser

Stelle herzlich willkommen und danken ihr schon jetzt für das Engagement im Living Museum Verein. Sie ist gleichzeitig Gründungsmitglied des Living Museum Verein Zürich, neben Sabine Künz, Gina Orsatti, Matthias Rüegg, Marlise Vogel und Rose Ehemann.

GV 2017/2018

Sonja Heiz-Bütikofer wurde auf der GV einstimmig in den Vorstand gewählt. Am Donnerstag, 27. April 2017 fand die jährliche GV im Altstadthaus in der Obmannsamtgasse in Zürich statt. Es fand ein spannender Austausch unter den verschiedenen Projek-

ten statt. Der Termin für die nächste GV ist am Donnerstag, 29. März 2018 ab 18 Uhr. Ort: Volkshochschule Zürich AG, grosser Vortragssaal, Bäregasse 22, 8001 Zürich. Wir freuen uns auf viele Mitglieder.

Ausblick

Veranstaltungshinweise

Artwil 2018: Kunst- Kooperation Living Museum mit der ohm 41 Künstlergruppe aus Wil. Ausstellung im öffentlichen Raum an der Oberen Bahnhofstrasse in Wil. Vernis-TransUtopia Living Museum United 2018: Ausstellung in Graz, Österreich beim steirischen Herbst. Donnerstag, 20. September bis Sonntag, 14. Oktober 2018.

Kulturbühne Wil 2018:

Kunst und Kuchen in den Ateliers-Living Museum Donnerstag, 3. Mai 2018, 14:30 bis 17 Uhr. Tagesstätten-Ausstellung mit feinem Apéro Dienstag, 1. Mai 2018, 9-12 Uhr.

Tage der offenen Tür Tagesstätte: Ausstellung von den Wiler Tagesstätten-Künstlerinnen und Künstler. Freitag, 8. Juni/Samstag, 9. Juni 2018.

Strategie 2018

Mit TransUtopia 2018 hoffen wir anknüpfen zu können an die begonnenen Planungen, eine internationale Dachorganisation und damit verbundenem Corporate Identity auf die Beine zu stellen. Das Headquarter der Organisation soll sich in Wil ansiedeln. Auf dem steirischen Herbst in Graz hoffen wir alle Beteiligten wieder treffen zu können. Eine Publikation zur TransUtopia- Ausstellung befindet sich in der Pipeline und soll 2018 heraus kommen. Als weitere Vision steht die Gründung einer privaten Living Museum Universität im Raum, ein Konzept dafür wird zunächst angedacht. Das Thema der eigenständigen Living Museum Währung ist noch nicht abschliessend geprüft und beurteilt worden.

sage am Sonntag, 10. Juni, 10:30 Uhr vor der Confiserie Hirschy. Ausstellung läuft bis bis 10. Juli 2018.

Kulturzyklus an der Fachhochschule St. Gallen 2018: Living Museum Retrospektive. Dienstag, 6. November bis Samstag, 11. November 2018.

Internationales Kunsttherapie-Symposium Kristalle: Freitag, 25. Mai 2018, Psychiatrie St.Gallen Nord, Klinik Wil.

Hochschule für Kunsttherapie Nürtingen: Seminar Living Museum Philosophie, Frühjahr 2018.

Wir hoffen für das Jahr 2018, dass die Finanzierung des Living Museum in Lyss gesichert werden kann und den Involvierten damit mehr Freiräume ermöglicht. Ausserdem freuen wir uns auf die Eröffnung des Livatos in Olten und auf die weiteren Schritte des Living Museum Vereins Zürich, die schnell zu einem Living Museum verhelfen sollen. Wir wünschen allen unseren Mitgliedern ein wunderbares Jahr 2018 mit tollen Erfahrungen und Begegnungen, vielleicht ja an einem unserer zahlreichen Anlässe? Auf jeden Fall: au revoir et à bientôt!

Jahresrechnung Living Museum Verein

Erfolgsrechnung 2017

Erfolgsrechnung Rechnungsjahr 2017 (01.01.2017 - 31.12.2017)

Aufwand		Ertrag	
Aufwand		Ertrag	
Administration (Büromaterial, Webling etc.)	484.75	Mitgliederbeiträge	3'140.00
Mitglieder	1'149.00	Spenden	10'726.03
Porto	70.00	Spenden - Vorträge Rose	1'400.00
Sitzungen	318.00	Veranstaltungen - Verkauf	850.00
Spenden und Geschenke	0.00		16'116.03
Spesen	40.45	Weiterer Ertrag	
Veranstaltungen	0.00	Zinsen	0.00
Webseite	174.80	Sonstiger Ertrag	0.00
	2'237.00		0.00
Projekte		Projekte	
Projekt Wangen	2'520.00	Projekt Wangen	0.00
Projekt Wangen Spesen	0.00	Projekt Lyss	0.00
Projekt Lyss	10'000.00		0.00
	12'520.00	Total	16'116.03
Weiterer Aufwand			
Debitorenverluste	1'210.00		
	1'210.00		
Total	15'967.00		
Gewinn	149.03		

Budget 2018

Budget Rechnungsjahr 2018 (01.01.2018 - 31.12.2018)

Aufwand		Budget	Ertrag		Budget
Aufwand			Ertrag		
Administration (Büromaterial, Webling etc.)	1'000.00		Mitgliederbeiträge	4'500.00	
Mitglieder	1'000.00		Spenden	4'000.00	
Porto	200.00		Spenden - Vorträge Rose	1'000.00	
Sitzungen	500.00		Veranstaltungen - Verkauf	500.00	
Spenden und Geschenke	150.00			10'000.00	
Spesen	150.00		Weiterer Ertrag		
Veranstaltungen	1'000.00		Zinsen	0.00	
Webseite	1'000.00		Sonstiger Ertrag	0.00	
	5'000.00			0.00	
Projekte			Projekte		
Projekt Lyss	0.00		Projekt Lyss	0.00	
Projekt Zürich	3'000.00		Projekt Zürich	0.00	
	3'000.00			0.00	
Weiterer Aufwand			Total	10'000.00	
Debitorenverluste	0.00				
	0.00				
Total	8'000.00				
Gewinn / Verlust	2'000.00		Gewinn / Verlust	2'000.00	

Revisionsbericht

Ulrich Eckhardt
Oberer Kornhausweg 14
9500 Wil SG

Bericht des Rechnungsrevisors für das Vereinsjahr 2017 des Living Museum Vereins


Dem mir erteilten Auftrag zufolge habe ich die Buchführung und die Jahresrechnung des Living Museum Vereins mit Sitz in Wil SG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft und stelle wie folgt fest:

Die Rechnung wurde stichprobenweise kontrolliert, die Buchungen mit den Belegen verglichen. Dabei wurde festgestellt, dass die Einnahmen und die Ausgaben mit den Buchhaltungskonten übereinstimmen und die Buchhaltung korrekt geführt wird.

Die Rechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 149.03 ab.

Dem Kassier, sowie dem Vorstand, sei Décharge zu erteilen, unter Verdankung der geleisteten Arbeit.

Aufgrund der Ergebnisse dieser Prüfung beantrage ich der Mitgliederversammlung, die Jahresrechnung des Living Museum Vereins zu genehmigen und die verantwortlichen Organe zu entlasten.

Wil, den 4.2.2018


Ulrich Eckhardt, Revisor

Anhang- Dokumentationen und Links



infowilplus.ch

Orte
Home
Wil / Bronschhofen
Uzwil
Flawil / Degersheim
Ober- / Niederbüren
Niederhelfenschwil
Zuzwil
Oberuzwil / Jonschwil
Toggenburg
Südthurgau
Region
Spezial
Business
Forum
Über uns

Wil: 25.10.2017



Willkommen in TransUtopia: Psychisch kranke Kunstschaffende präsentieren Zukunftsvisionen einer besseren, humaneren Welt.



Die malerischen Filzteppiche gelten auch als Friedenssymbole. Sie werden noch weiteren Einsatz im Rahmen von Friedensbewegungen finden.

„Kulturschaffende wurden Zeuge einer Revolution“

Die Ausstellung „TransUtopia“ wurde zum 125-Jahrjubiläum der Psychiatrie St. Gallen Nord nach Wil geholt, international psychisch kranke Künstler aus verschiedensten Kulturen und Sprachen zu erreichen.

Niklaus Jung

Der fünfte Kulturapéro der Wiler Kultur- und Kunstschaffenden führte am Montag auf das Areal der

Psychiatrie St. Gallen Nord in Wil, wo aktuell die Ausstellung „TransUtopia“ läuft. Die Kunstwerke im Tenn des früheren Gutsbetriebes, alles Arbeiten von psychisch kranken Kunstschaffenden aus aller Welt, zeigten die einzigartige weltweite Vernetzung psychisch kranker Menschen. Die Living-Museum-Philosophie gilt in Fachkreisen als vierte Revolution in der Geschichte der Psychiatrie, wie es Rose Ehemann, die Leiterin des Ateliers-Living Museum der Klinik Wil formulierte.

Die Vernetzung von Kultur- und Kunstschaffen nimmt beim Wiler Stadtrat einen hohen Stellenwert ein. Mit dem Besuch von „TransUtopia“ auf dem Klinik-Areal erhielten die zahlreich erschienen Kulturschaffenden aus Wil und Region Gelegenheit, sich ein Bild vom Kunstschaffen und der weltweiten Vernetzung psychisch kranker Menschen zu verschaffen. Die Ausstellung, es war der letzte Tag im Rahmen der Jubiläumsaktivitäten von Psychiatrie St. Gallen Nord in Wil, sollte das Stigma gegen psychische Erkrankungen lösen helfen.

Pflege der Plattform für kulturelle Zusammenarbeit

Stadtpräsidentin Susanne Hartmann verglich in ihrer Begrüssung das Zusammenwirken von Kulturgruppierungen mit dem Rezept eines Butterzopfes. Auch wenn alle Zutaten von Butter, Salz, Mehl usw vorhanden seien, aber die Hefe fehle, könne daraus kein geniessbarer Butterzopf werden. Die Hefe, wichtige Voraussetzung damit das Gebäck überhaupt aufgehen könne, bildeten in der Wiler Kulturszene die Kunst- und Kulturschaffenden. Mit dem Kulturtreff soll der Dialog zwischen der Stadt und ihren Kulturbetrieben gefördert werden. Diese Zusammenarbeit, dieser Austausch, bilde das Triebmittel, den „Kulturteig“ so richtig aufgehen zu lassen.

Zeichen gesetzt für mehr Akzeptanz

Markus Merz, CEO von Psychiatrie St. Gallen Nord, bedankte sich für den Besuch der Kulturschaffenden bei der Jubiläumsausstellung zum 125-jährigen Bestehen. In den 125 Jahren habe sich hier viel gewandelt. Begonnen mit Asyl, Übergang zur Irrenanstalt, zuletzt Psychiatrische Klinik, seien sie nun wieder bei der Bezeichnung „Psychiatrie“ gelandet.

Im Wort Psychiatrie liege die Bedeutung „Stigma“, der noch immer fehlenden Akzeptanz gegenüber psychischer Erkrankung. Es gelte Zeichen zu setzen, dass psychisch Kranke nichts zu verstecken hätten. Es braucht noch immer viel Mut, Hilfe zu holen, mehr Mutige seien gefragt. Sie als Wiler Kulturschaffende könnten mit ihrem Einsatz Botschafter für Psychiatrie sein. Das Motto des Jubiläums heisse „Zeit zum Reden“. Es gelte über das Stigma zu reden. Die Bildsprache könne Ausgangspunkt zum Reden werden.

Kultur im Pavillon, ein Betrag zur Entstigmatisierung

Loretta Giacopuzzi, seit gut 14 Jahren Leiterin Pflege in der Klinik, begleitet nebenamtlich die Angebote im Kulturpavillon mit der Vorstellung verschiedener Künstler und deren Kunstschaffen. Die Angebote, weitergehend auch Filmvorführungen könnten ein Beitrag zur Entstigmatisierung psychischer Erkrankung sein, die Bevölkerung zu spontanen Besuchen zu erreichen, so ihre Ausführungen.



Stadtpräsidentin Susanne Hartmann: "In der Ausstellung von TransUtopia bietet sich Gelegenheit, neue Facetten kulturellen Schaffens kennen zu lernen".



Markus Merz, CEO Psychiatrie St.Gallen Nord: "Als Kulturschaffende können sie Botschafter für mehr Offenheit gegenüber psychischen Krankheiten sein".

„Lustwandeln in Anderswelten“

Dem Thema der Ausstellung „TransUtopia“ nahm sich Rose Ehemann, Leiterin des Atelier-Living Museum der Klinik Wil in ihrem Referat an. Die Ausstellung „TransUtopia“ habe Andreas Nentwich als „Lustwandeln in Anderswelten“ beschrieben. Die anwesenden Kulturschaffenden seien nun ebenfalls Zeuge dieser Revolution: Psychisch kranke Kunstschaffende weltweit in einem gemeinsamen Prozess zu verbinden. Im Zentrum des Konzeptes stehe Zukunftsvisionen für eine bessere und humanere Welt zu entwickeln, eine Kunstbewegung „TransUtopia“.

Internationale psychisch kranke Kunstschaffende seien zum Jubiläum Vorort gewesen, um sich mit Mitarbeitenden und psychisch kranken Menschen der Klinik zu vernetzen. Die Ausstellung sei sozusagen das Resultat aus den geschaffenen Beziehungen, was es in dieser Form noch nie gegeben habe. Dies sei auch der weltoffenen Haltung der Geschäftsleitung zu verdanken. .

Unter den Werken der Ausstellung ist auch ein Beitrag von Stadtarchivar Werner Warth und der Qualitätsmanagerin Renate Berhardsgrütter mit einer Auflistung der Klinikgeschichte. Darin finde sich auch ein Werk aus dem Jahr 1929, das die Neigung psychisch Kranker für künstlerische Ausdrucksweise belege.

Living Museum als Kunstasyl

Nach Rose Ehemann gilt das Living Museum als konkret gewordene Utopie. Diese Museums-Philosophie gelte in Fachkreisen als vierte grosse Revolution in der Geschichte der Psychiatrie, nach der Befreiung der psychisch Kranken von Ketten, der Psychoanalyse nach Freud und C.G. Jung und die Einführung der Psychopharmaka.

Das Living Museum verstehe sich als eine Art Kunstasyl, in welches psychisch kranke Menschen kommen und ihr hohes künstlerisches Potential zur Entfaltung bringen können. Wichtig sei die damit einher gehende Identitätsveränderung vom psychisch Kranken hin zur Musikerin, zum Bildhauer, zur Malerin, zum Dichter, einfach weg von der Krankheitszentrierung und der Diagnose, welche die meisten Menschen und ihr Umfeld sehr belastet

Durch die Living Museum habe der Begründer dieser Philosophie, Dr. Janos Marton, das Leben vieler Künstler, Praktikanten und Fachleute bereichert. Weitere Living Museum sollten weltweit Tatsache werden.

Der umfassenden Einführung in die Ausstellung konnte abschliessend der angekündigte Kulturapéro folgen, wo im Austausch der Kulturschaffenden wohlriechende Häppchen zum Genuss des Abends beitrugen.



Loretta Giacomuzzi, Leiterin Kulturgruppe Psychiatrie SG Nord: "Mit dem Angebot 'Kultur im Pavillon' wollen wir sozusagen Türöffner sein für den spontanen Zugang zur Klinik".



Rose Ehemann, Leiterin Atelier-Living Museum, Klinik Wil: "Die Living Museum Philosophie gilt in Fachkreisen als vierte grosse Revolution".



Eines der besonderen Kunstwerke, geschaffen von psychisch kranken Menschen mit hohem künstlerischen Potential".



Der traditionelle Wiler Kulturapéro konnte von der internationalen Ausstellung und deren Gestalter profitieren: "v.l. Rose Ehemann, Sonja Heiz, Stadtpräsidentin Susanne Hartmann, Bernt Vogel, Kathrin Dörig, Leitung Kulturstelle, Markus Merz, CEO Psychiatrie SG Nord, Loretta Giacomuzzi und Stadtarchivar Werner Warth.



Ansprechende musikalische Umrahmung bot die Living Session Band vom Klinik Atelier.



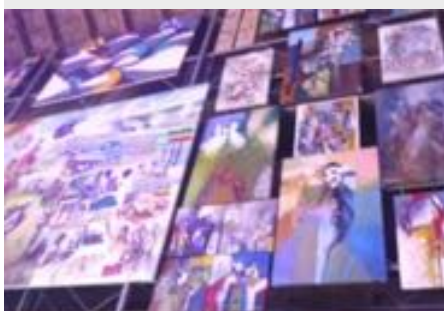
Eine grosse Zahl Kulturschaffende wollte sich die Ausstellung "TransUtopia" ansehen.



Models eigener Prägungen sind ebenfalls Teil der Ausstellung.



"Forrest" der Titel der Baumstamm-Gruppe.





Eine Vielzahl Kunstmalwerke, allesamt von psychisch kranken Menschen gestaltet.




Utopien sind vielmals der Weg, sich von der psychischen Erkrankung lösen zu können.

 [Artikel per Email weiterempfehlen](#)


 **Gefällt mir**  **Teilen** 312 Personen gefällt das. [Registriere dich](#), um sehen zu können, was deinen Freunden gefällt.

YouTube [Anmelden](#)



Ateliers-Living Museum Abonnieren 1



















[Übersicht](#)
[Videos](#)
[Playlists](#)
[Kanäle](#)
[Diskussion](#)
[Kanalinfo](#)





TransÜtopia 2017 - Artmovement


von Ateliers-Living Museum • 9 Videos • 107 Aufrufe • Vor 2 Tagen aktualisiert


[Alle ansehen](#)
[Teilen](#)
[Speichern](#)


1		TransÜtopia 2017. Introduction. Vorstellung, Dr. Rose Ehemann, Felling, Filzen von Ateliers-Living Museum	 Ateliers-Living Museum	3:27
2		TransÜtopia 2017. Felling, Filzen, Sabine Künz Projektleiterin von Ateliers-Living Museum	 Ateliers-Living Museum	2:19
3		TransÜtopia 2017. 1/1 Felling, Filzen, Materialintroduction, Materialvorstellung von Ateliers-Living Museum	 Ateliers-Living Museum	2:35
4		TransÜtopia 2017. 1/2 Felling, Filzen, Felpad, Bildunterlage von Ateliers-Living Museum	 Ateliers-Living Museum	3:02
5		TransÜtopia 2017. 1/3 Wool Layer and Mix, Wolle Schichten und Mischen, Felling, Filzen von Ateliers-Living Museum	 Ateliers-Living Museum	2:22
6		TransÜtopia 2017. 1/4 Felling Shapes, Formen Filzen von Ateliers-Living Museum	 Ateliers-Living Museum	3:16
7		TransÜtopia 2017. 1/5 Felling hand(writing), Filzen von Schriftzügen von Ateliers-Living Museum	 Ateliers-Living Museum	3:23
8		TransÜtopia 2017. 1/6 Felling according to pattern, Filzen von Schablonen von Ateliers-Living Museum	 Ateliers-Living Museum	6:26
9		TransÜtopia 2017. 1/2 Felling, Filzen, Felpad, Bildunterlage von Ateliers-Living Museum	 Ateliers-Living Museum	3:02




 Sprache: Deutsch

 Herkunft der Inhalte: Schweiz

 Eingeschränkter Modus: Aus

 Verlauf

 Hilfe

[Über YouTube](#)
[Presse](#)
[Urheberrecht](#)
[YouTuber](#)
[Werbung](#)
[Entwickler](#)
[+YouTube](#)

[Nutzungsbedingungen](#)
[Datenschutz](#)
[Richtlinien und Sicherheit](#)
[Feedback senden](#)
[Neue Funktionen testen](#)

Durch Kunst aus der Krise

Lyss Die alte Försterschule in Lyss beherbergt neu ein offenes Atelier und eine Tagesstätte für psychisch beeinträchtigte Menschen. Hinter dem Living Museum stehen zwei Lysser Psychologinnen.



«Für uns ist das ein Herzensprojekt»: Renate Krebs (l.) und Eveline Riolo.
Bild: Enrique Muñoz García

Direkt am Waldrand steht die alte Försterschule Lyss. Mit Holz verkleidet und von einem üppigen grünen Garten umgeben, ist das Gebäude gut getarnt. Fast könnte man es übersehen, so harmonisch fügt es sich in die Umgebung ein. In dieser idyllischen Kulisse wird seit kurzem gemalt, geklebt, getöpft und gesägt.

Der Verein Living Museum Lyss hat sich im Holzbau an der Alten Aare eingemietet und daraus ein offenes Atelier sowie eine Tagesstätte für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen gemacht. Das Erdgeschoss im Hauptgebäude mit Küche und zwei zusätzlichen Räumen bietet Raum für Mal-, Keramik- und Holzateliers sowie zum Mittagessen und Verweilen.

Noch ganz am Anfang

Wer das Museum durch den Haupteingang betritt, befindet sich gleich in der grossen Halle. Hier wird Kaffee getrunken, gegessen, hier tauscht man sich aus. An der Wand hängt ein grosses New-York-Bild, als Hommage an das Stammhaus des Vereins in der US-Stadt (siehe Kasten).

Anfang April haben die beiden Psychologinnen Eveline Riolo und Renate Krebs den Atelierbetrieb aufgenommen. «Wir sind noch dabei, uns richtig einzurichten», erklärt Eveline Riolo bei einer Führung durch die Räumlichkeiten. Zwar hat es im Mal- und Gestaltungsatelier noch reichlich Platz zwischen den Farbtuben im Regal. Tische, Staffeleien und eine Malwand stehen aber schon bereit. Und werden rege genutzt.

Auf einer der Staffeleien steht ein buntes Fasnachtsbild, an der Malwand hängt das Aquarell eines Feldhasen, und auf einem Tisch liegen Bilder in kräftigen Farben,

weiterlesen unter:

<https://www.bernerzeitung.ch/region/bern/Durch-Kunst-aus-der-Krise/story/11879876>

Melinda Bloch 15.06.2017

Was ist ein Living Museum?

Ein Living Museum ist eine **Tagesstätte für psychisch kranke Menschen** sowie Seniorinnen und Senioren und gleichzeitig ein **Museum für moderne Kunst**. Es stellt eine Ergänzung zur stationären wie ambulanten Behandlung und Betreuung dar. Das Living Museum Wil ist nach dem **Konzept des New Yorker Stammhauses** gestaltet. Der Verein setzt sich für die Verbreitung der Living-Museum-Philosophie und den **weltweiten Aufbau von Projekten** ein. So gibt es neben New York, Wil und Lyss auch Living Museums in Holland und in Südkorea. Weitere sind in Planung. Alle Museen sind am 2. September 2017 beim grossen **Klinikfest in Wil** vertreten.

Der Standort Lyss

Das Living Museum Lyss bietet **20 Tagesplätze**, verteilt auf drei Ateliers, ein viertes ist geplant. Geöffnet ist an **vier Tagen die Woche**, jeweils von 9 bis 16.30 Uhr. Willkommen sind **psychisch belastete Personen ab 18 Jahren** bis ins Pensionsalter, die körperlich weitgehend selbstständig sind. Zwei Psychologinnen und eine Musiktherapeutin bieten nach Bedarf **therapeutische Unterstützung**. Das Team ergänzen zwei Frauen und ein Mann als Atelierleiter sowie eine Praktikantin. Nachdem der **Kanton als Sponsor abgesagt** hat, wird das Projekt von verschiedenen Stiftungen, darunter auch die Försterstiftung Lyss, finanziell unterstützt. Auch die **Gemeinde Lyss beteiligt sich**, mit einem Gesamtbetrag von 10 000 Franken über zwei Jahre. Um die Finanzierung des Projekts zu sichern, ist das Living Museum aber auch weiter auf der **Suche nach Sponsoren**. Ein Tagesplatz kostet rund 90 Franken, inklusive Mittagessen und Materialkosten. Die Finanzierung muss mit jedem Einzelnen abgeklärt werden.

Artikel zum Thema

Das Heim Mätteli ist 50 Jahre alt



Das «Living Museum Lyss» steht am Waldrand, an der alten Aare. Menschen mit psychischen Belastungen finden dort eine ambulante Tagesstruktur und psychotherapeutische Unterstützung.

Im Frühsommer 2017 sollen die Türen geöffnet werden!

Wir...

Verein Living Museum Lyss



Eveline Riolo
lic. phil. Psychologin FSP
Kunst- und Psychotherapeutin ASP



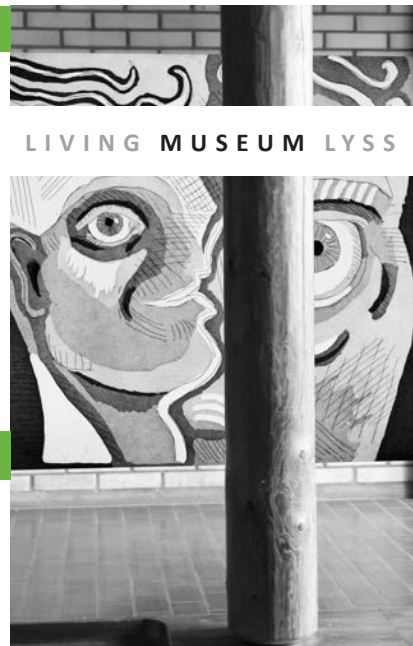
Renate Krebs
lic. phil. Psychologin FSP
Lehrerin



Pascal Villard
Bankfachmann



Dr. Rose Ehemann
Leiterin Living Museum Wil SG



LIVING MUSEUM LYSS

...danken Ihnen

Stiftung Wunderland Biel
www.stiftung-wunderland.ch

Stiftung Interkantonale Försterschule Lyss
www.bzwlyss.ch

Stiftung Vinetum Biel
www.vinetum.ch



einander begegnen - zusammen essen
gestalten und experimentieren - einfach sein

Bilder: © Gestaltung Esther Reichenbach

Kontakt

Eveline Riolo/Renate Krebs 032 384 22 81
projekt.lyss@living-museum.com
www.living-museum.com

Spenden

Living Museum Lyss
Oberer Aareweg 34, 3250 Lyss
UBS Lyss, Konto-Nr. 0272 00136178.M1V

Tagesstätte für psychisch belastete Menschen

Wir sind bereit,
doch es fehlt noch Startgeld...

Idee

In Lyss entsteht das «Living Museum Lyss», eine Tagesstätte für psychisch belastete Menschen jeglichen Alters und ein Museum für Moderne Kunst mit öffentlichen Ausstellungen.

Das «Living Museum Lyss» wirkt der Stigmatisierung psychisch Kranker entgegen und orientiert sich an dem innovativen und langjährig erprobten, internationalen Living Museum Konzept (Living Museum USA, Schweiz, Holland, Südkorea).

Neben der Arbeit in den Kunstateliers besteht die Möglichkeit mittags gemeinsam zu kochen und zu essen oder sich in den Ruheraum mit kleiner Kunstbibliothek zurückzuziehen.

Realisierung

Der gemeinnützige Verein «Living Museum Lyss» hat am Oberen Aareweg in der alten Försterschule einen wunderbar geeigneten Standort mit idealen Räumlichkeiten für 20 Tagesplätze und Gruppenaktivitäten gefunden:

Dank der Unterstützung der beiden Stiftungen Interkantonale Försterschule Lyss und Wunderland Biel, können die Räume zu guten Konditionen gemietet werden.

Der Kunst- und Tagesstruktur-Betrieb wird von einem engagierten, professionellen Team und freiwilligen Mitarbeitenden geführt.

Diese Stiftungen haben ihre Unterstützung für unser Vorhaben bereits zugesagt:

- Stiftung Wunderland Biel
- Stiftung Interkantonale Försterschule Lyss
- Stiftung Vinetum Biel

Finanzierung

Der Kanton Bern kann leider im Moment keine Gelder für neue Projekte sprechen.

Die Leistungen der Tagesstruktur für die Klienten und Klientinnen werden über verschiedene Wege finanziert (Abklärungen über IV, Pro Infirmis, Krankenkasse, Sozialämter, Ergänzungsleistungen, Patenschaften etc.).

Damit das Projekt im Frühsommer 2017 starten kann, sind wir auf weitere finanzielle Hilfe angewiesen.

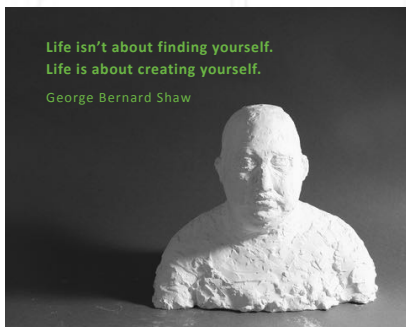
Wir danken Ihnen, wenn Sie das «Living Museum Lyss» unterstützen können. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag an die noch fehlenden Tagesstrukturen für psychisch belastete Menschen im Seeland und Kanton Bern.

Wir benötigen noch rund CHF 400'000.-

- Startfinanzierung und Mietgarantie für 2 Jahre ca. 300'000.-
- Mobiliar, Einrichtung Ateliers, Therapieraum, Küche, «Bistro» ca. 100'000.-

Life isn't about finding yourself.
Life is about creating yourself.

George Bernard Shaw





Orte
Home
Wil / Bronschhofen
Uzwil
Flawil / Degersheim
Ober- / Niederbüren
Niederhelfenschwil
Zuzwil
Oberuzwil / Jonschwil
Toggenburg
Südthurgau
Region
Spezial
Business
Forum
Über uns

Wil: 12.08.2017



Künstlerinnen und Künstlern der Psychiatrie St. Gallen Nord haben Türen gestaltet, die vom 14. August bis 9. September 2017 in der Wiler Innenstadt, in der Allee sowie auf der oberen Bahnhofstrasse und beim Sportpark Bergholz auf die Ausstellung «nichts ist drinnen – nichts ist draussen» hinweisen.

„Muss Integration nützlich sein?“

Anlässe der interreligiösen Dialog- und Aktionswoche 2017

sk

Verschiedene Anlässe und Ausstellungen prägen in der Stadt Wil die diesjährig IDA-Woche, der interreligiösen Dialog- und Aktionswoche.

Dienstag, 22. August, bis Samstag, 9. September 2017

Ausstellung in der Stadtbibliothek Wil zu den Themen: „Muss Integration nützlich sein?“ «Umgang mit Armut», Bilder von Künstlerinnen und Künstlern aus dem «Living Museum» zu Ein- und Ausschluss. Das Wiler Projekt der Psychiatrie St. Gallen «nichts ist drinnen – nichts ist draussen» ist Teil der diesjährigen ida, der interreligiösen Dialog- und Aktionswoche.

Dienstag, 22. August, 20.00 Uhr

Eröffnung der Ausstellung durch Stadtpräsidentin Susanne Hartmann; Barbara Sager, Co-Leiterin Stadtbibliothek, und Felix Baumgartner, Leiter Fachstelle Integration, werden in die Inhalte der Ausstellung und der Begleitveranstaltungen einführen. Im Anschluss gibt es einen Apéro.

Mittwoch, 23. August, 20.00 Uhr

Begleitabend in der Stadtbibliothek Wil: «Von der Abgrenzung zur Ausgrenzung? Anmerkungen zur Bedeutung von Grenzziehungen», Prof. Mathias Lindenau, FHS St.Gallen, über das Spannungsverhältnis des Für und Wider gesellschaftlicher Gruppen. Werner Warth, Stadtarchivar,

weiterlesen unter:

http://www.infowilplus.ch/ iu_write/artikel/2017/KW_32/Wil_Bronschhofen/Artikel_25517/



atelier

Begegnung · Begleitung · Kunst
Münsterlingen/Kreuzlingen

Öffnungszeiten: Montag – Freitag 9 – 17 Uhr

Das Atelier BBK ist ein niederschwelliges, tagesstrukturförderndes Angebot für Erwachsene mit einer chronischen, psychischen Erkrankung oder aktuellen Krise. Dazu gehören sowohl ambulante, als auch stationäre Nutzer/innen. Willkommen sind alle Kunstinteressierte und -schaffende, die in einem Rahmen integriert sein möchten und den Austausch mit anderen Menschen schätzen. Die Teilnahme ist jederzeit freiwillig und wird individuell vereinbart.

Angebot: Offene Tagesstruktur · Möglichkeit zur gestalterischer Arbeit + Entfaltung · Erlernen handwerklicher + künstlerischer Techniken · Kunsttherapeutische Begleitung · Workshops · Grosszügige Arbeitsmöglichkeiten, incl. Küche und Garten · Kontinuierliche Gemeinschaft im Alltag · Wertschätzung + Einbindung · Entspannung und Erholung · Selbstbestimmung + Eigenverantwortung

Team: Im Atelier BBK arbeiten eine Kunsttherapeutin, ein Sozialpädagoge und zwei Peers in Ausbildung. Sie sind jederzeit ansprechbar und unterstützen nach Bedarf.

Träger: Verein für Sozialpsychiatrie Thurgau · www.vspthg.ch

Anmeldung: Telefonisch oder per Email: 071 686 4190 - lenka.roth@stgag.ch



Atelier BBK · Psychiatrische Dienste Thurgau · Postfach 154
8596 Münsterlingen · Telefon 071 686 4190

Mit einer Mitgliedschaft oder Spende unterstützen Sie den Living Museum Verein bei der Förderung und Bekanntmachung des Living Museum Ansatzes und dem Aufbau von Living Museum Projekten in der Schweiz. Herzlichen Dank!

Kontakt

Living Museum Verein, 9500 Wil
www.living-museum.com
info@living-museum.com

Konto

CH76 0078 1616 5956 3200 0
St. Galler Kantonalbank AG, 9001 St. Gallen
